

Weihnachtspredigt



für die lieben Kinder.

# Weihnachtspredigt

für

## die lieben Kinder.

65398

---

Riga, 1856.

Druck der Hartung'schen Stein- und Buchdruckerei.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 24. April 1856.  
Censor Dr. J. G. Krohl

---

Daß in dieser Kinderpredigt am Weihnachtsfeste nichts gegen die Lehre der Evangelisch = Lutherischen Kirche und deren Bekenntnißschriften enthalten sei, wird vom Desel'schen Evangelisch = Lutherischen Consistorio desmittelst attesirt. Arensburg, am 2. April 1856.

(L. S.) Vice-Präsident Superintendent A. v. Schmidt.  
(No. 148.) Stellv. Secretair G. v. Saks.

*Est. A*

Tartu Ülikooli  
Raamatukogu

33919

## Beliebte Kinder!

Ein schöneres Fest giebt es nicht als das Weihnachtsfest, größere Freude habt ihr im ganzen Jahre nicht, als wenn der heilige Abend kommt, und ihr mit fröhlicher Ungeduld auf den Weihnachtsbaum und die Weihnachtsgaben hoffet. — Und ist dann die Stunde da; Alles festlich geschmückt und erleuchtet; — dann heißt es: Freuet Euch, freuet Euch! Worüber? Nun natürlich worüber denn anders als über den Weihnachtsbaum mit allem, was er bringt, und über die Liebe der guten Eltern, die allen Kindern, sogar auch denen, die es durch Gehorsam und Fleiß nicht recht verdient haben, dennoch heute eine Freude bereiteten. — Aber, was meint ihr, lieben

Kinder, sollte nicht noch ein anderer Grund zur Freude da sein? Warum wird denn gerade am Weihnachten dieser wunderschöne Baum, wie er auch in dem allerschönsten Garten nicht wachsen kann, vor Euch hingestellt? Nun ihr wißt gewiß alle den Grund, und würdet alle mit einem Mund mir meine Frage beantworten: Es ist ja der heilige Christ in der Weihnachtsnacht geboren, darum wird uns diese Freude bereitet. — Ja Kinder, das ist der Grund unserer Freude, darum singet die ganze Christenheit: O du selige, o du fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit! — Lasset uns aber noch weiter fragen, warum ist es denn gerade ein solcher Baum, der zum Geburtstage Christi mitten unter die Kinder, groß und klein, hingestellt wird? Darauf wollen wir eine Antwort zu finden suchen. — Höret nun zuerst den Vers aus der Bibel, über den ich Euch, lieben Kinder, die Predigt halten werde:

1 Mose 2, 8 und 9. **Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen und ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut zu essen; [und den**

## Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntniß Gutes und Böses.

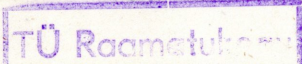
Diese Worte führen uns ins Paradies, wo unschuldig und glücklich Adam und Eva im Umgange mit Gott selige Tage lebten, selbst unter den Thieren war Eintracht, Wolf und Lamm, Lieger und Gazelle gingen friedlich neben einander. Allerlei Bäume, lustig anzusehn und gut zu essen waren im Garten, und in dessen Mitte zwei Bäume, von denen jeder einen Namen hatte: der Baum des Lebens, dessen Früchte den Menschen das Leben erhalten sollten, und dann der Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses, dessen Früchte Gott zu essen verboten hatte, weil sie den Tod bringen. Ihr wißt nun aber aus der biblischen Geschichte, was geschah'. — Adam und Eva ließen sich von der Schlange verführen, bekamen Lust Gott ungehorsam zu sein und aßen vom Baum der Erkenntniß. Das war die erste Sünde. Aber ach! dadurch kam das Gift der Sünde in ihr und aller ihrer Kinder, ja auch in unser und euer Herz. Sie verloren ihren Frieden, wurden aus dem Paradiese vertrieben, und der Zugang zum Baum des Lebens ihnen verschlossen; nun

müssen zur Strafe der Sünden alle Menschen Noth und Tod erleiden. Der Baum des Lebens ging verloren, aber der Baum der Erkenntniß blieb stehen mitten im Herzen, das ist unser Gewissen. Das Gewissen sagt euch, lieben Kinder, was gut und böse ist, macht euch angst und unglücklich, wenn ihr gesündigt habt. — Nun hat kein Mensch mehr vor Gott ein gutes Gewissen. Ihr seid wohl noch unschuldig, weil ihr unerfahren und unbekannt seid mit vielen Sünden, aber ein gutes Gewissen habt ihr auch nicht, und wenn heute Abend eure Eltern vor dem Weihnachtsbaum euch fragen: waret ihr immer gehorsam, habt ihr nie gelogen, nie etwas gestohlen, wart ihr nie lieblos gegen einander, dann müßt ihr die Augen beschämt niederschlagen, denn wie Adam und Eva habt auch ihr gegessen von mancher verbotenen Frucht, ihr müßt bekennen:

Ich möchte gern aufrichtig sein,  
 Doch war ich auf verbot'nem Wege,  
 Und fürchtete Verweis und Schläge,  
 Dann macht ich mich mit Lügen rein.  
 Wer saget das dem armen Kinde? —

Die Sünde.

Das ist aber unbeschreiblich traurig, jetzt seid ihr jung, lebensfröhlich, und merkt es nicht recht, welchen Schaden uns die Sünde thut, aber als Sünder seid ihr aus dem Paradiese vertrieben, und kommt kein Helfer, so kann Niemand in den Himmel kommen. Adam und Ewa weinten darüber (und über die Sünde Kains, der seinen Bruder Abel in Meid und Zank todt schlug) solch heiße Thränen, daß Gott selbst Mitleid mit ihnen hatte, und weil seine Liebe zu uns noch viel größer ist als Mutterliebe, so versprach Gott in seiner Barmherzigkeit schon damals es Adam und Ewa, daß ein Mensch einmal sollte geboren werden, der sollte die trauernden Sünder wieder ins Paradies zurückbringen. — Ihr habt solche Prophetensprüche manche in der Schule gelernt, die den kommenden Heiland bestimmt versprechen. Der Prophet Jesaias verkündet, daß ein junges Keis aus dem Stamm Jsais hervorschießen, und dieser Zweig Früchte bringen werde. Der verheißene Heiland soll aus dem Hause des Königs David sein, und Jesaias sagt: uns ist ein Kind geboren, das ein König, ein kräftiger Helfer, unser Rath und Trost, auch Vater und Friedefürst ist. Sehet Kinder, so wurden die trauernden Kinder



schon zur Zeit des alten Testaments getröstet und freuten sich auf Weihnachten. Endlich wurde erfüllt, was der Prophet Micha 5, 1. sagt: zu Betlehem wurde das Wunderkind geboren, von welchem der Engel Gabriel der Mutter Maria gesagt hatte: Er wird Gottes Sohn heißen und du sollst ihm den Namen Jesus geben, das heißt Seligmacher, denn er wird sein Volk selig machen von allen Sünden. — Im Stall zu Betlehem vor 1855 Jahr ward das Jesuskind geboren in ärmliche Windeln gehüllt, in die kalte Krippe gelegt. — Niemand auf Erden wußte was davon. — Aber im Himmel war Weihnachtsfreude. Ein Engel trat als Bote Gottes zu den Hirten, die Nachts bei ihren Heerden um Betlehem wachten und sprach: Luc. 2, 10. 11. **„Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids.“** Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, unzählige, frohlockende Engel, die lobten Gott und sprachen: **„Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohl-**

**gefallen!“** So beteten die Engel den Sohn Gottes an, der für uns ein Mensch geboren wurde, um uns selig zu machen, Ev. Joh. 3, 16. **denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.** Habt ihr auch ein Lied der Anbetung zum Feste gelernt? Kennt ihr das Lied:

Du lieber, heiliger, frommer Christ,

Der für uns Kinder kommen ist,

Damit wir solln' von Herzen rein

Und rechte Kinder Gottes sein!

Du Licht vom lieben Gott gesandt

In unser dunkles Erdenland.

Du Himmelskind und Himmelschein,

Damit wir sollen himmlisch sein.

Du lieber, heiliger, frommer Christ,

Weil - heute dein Geburtstag ist,

Drum ist auf Erden weit und breit

Bei allen Kindern frohe Zeit.

O, segne mich, ich bin noch klein,

Und mache mir den Busen rein,

O, bade mir die Seele hell,

In deinem reinen Himmelsquell! —

Und nun sehet diesen Jesus, wie er für uns am Kreuzesbaum gestorben ist, damit unsre Sünden

uns vergeben werden, wie er aus dem Grabe auferstanden ist, und auch uns einst wieder auferwecken wird nach dem tiefen Todesschlummer. Und nun bedenkt, daß er im Himmel ist und euch kennt, eure Gebete höret, ein neues, reines Herz euch schenken kann, und euch in den Himmel bringen wird, wenn ihr seine lieben und gehorsamen Kinder auf Erden gewesen seid. Das glaubet von ganzem Herzen, denn er selbst Jesus hat Euch lieb, er hat die Kinder zu sich gerufen, sie geberzt und gesegnet, und gesagt: Matth. 19, 14.

**Lasset die Kinder zu mir kommen, ihrer ist das Himmelreich.** Sie sollen bei mir ewig selig sein. Deswegen seid ihr durch die Taufe ihm zum Eigenthum übergeben. Gottes, des Vaters, Kinder seid ihr nun, rein und gerecht durch Christum, und sein heiliger Geist will Euch bewahren vor allem Bösen und helfen zu allem Guten. O freuet Euch, freuet Euch! Jesus selbst ist die größte die köstlichste Weihnachtsgabe, die Gott vom Himmel uns geschenkt hat. Er hat die Sünde versöhnt, er hat den Tod überwunden, der aus der Sünde kommt, er giebt uns ein reines Herz, ein gutes, fröhliches Gewissen, und statt des Baumes der Erkenntni des Guten und

Bösen pflanzt er nun **den Baum des Lebens** in unser Herz, und bringt uns so wieder in das Paradies zurück. Liebst du Jesum, betest du zu ihm? Dann hast du ihn im Herzen. Jesus selbst ist der Lebensbaum. — Und nun sehet Euren Weihnachtsbaum an. Seine Dornen erinnern Euch an die Dornenkrone, mit der Euer Himmelskönig für Euch gestorben ist, die Früchte und Süßigkeiten an seine Liebe, in der er Euch alle Sünde vergiebt, die Weihnachtsgaben erinnern Euch an seine Gaben. Die größte und köstlichste aller Gaben giebt Er: **ein reines Herz voll Lust und Kraft zum Guten.** Sehet die vielen Lichte an, mit denen der Baum besäet ist, das erinnert Euch an das Licht, in der Weihnachtsnacht, das vom Himmel mit den Engeln kam, es will Euer Herz ganz helle und fröhlich machen, ihr sollt selig werden und zu Jesus und seinen Engeln in den Himmel kommen, wo Sonne und Sterne und alle Seligen ihn ewig loben und preisen. — So wißt Ihr nun, was der Weihnachtsbaum bedeutet, er verspricht Euch die Früchte vom Baum des Lebens, die Liebe, die Gnade, die Freude Jesu für Euer Herz, er verspricht Euch, daß ihr im Himmel essen sollt vom

Baum des Lebens, der im Paradiese Gottes steht,  
er predigt Euch: **Jesus ist der Baum des  
Lebens.**

Nun schauet, Gottes Kindlein! hier —  
Am Christbaum seines Lichtes Zier:  
Er stellt das Licht und Leben dar,  
Das dort im Lebensbaume war.  
Nun schauet an der Früchte Lust:  
Sie zeigen was uns unbewußt,  
Im Paradiese Gottes reift,  
Wenn uns des Todes Arm ergreift.  
Drum sey dir Preis Herr Jesu Christ,  
Daß Du der Baum des Lebens bist!  
Willst selber unser Leben sein,  
Und führst ins Paradies uns ein!

Amen.



## G e b e t.

Lieber Heiland, Jesus Christus, ich danke Dir daß Du vom Himmel herab gekommen und ein armes Kind geboren bist um mich selig zu machen. Wie groß ist Deine Liebe zu uns Kindern und wie verstehe ich Dich noch garnicht recht zu lieben. Ach, auch ich habe gegessen von mancher verbotenen Frucht und Sünde gethan. Durch Ungehorsam, Lüge, Unverträglichkeit und Trägheit zum Guten habe ich oft Dich und die liebsten Menschen betrübt. O lieber Jesus, Du bist der Baum des Lebens. Schenke mir als Weihnachtsgabe noch heute ein neues, reines Herz, damit ich Dich, meinen himmlischen Vater, Eltern, Lehrer, Geschwister und alle Menschen liebe und so gehorsam und fromm werde, wie Du es als Kind gewesen bist. Komm in mein Herz, und wohne darin, damit ich immer fröhlich und gut sein kann. Segne meine lieben Eltern und meine Geschwister. Hilf mir, daß ich andern armen Kindern gerne eine Freude mache. Wie gerne möchte ich Dich sehen und einmal, wenn ich gestorben bin, im Paradiese bei Dir sehn. Hilf Du mir dazu, dann will ich Dir erst recht danken, und mich freuen in Deiner Liebe ewiglich. Amen.

## Die Engelbotschaft.

Vom Himmel hoch, da komm' ich her,  
 Sprach Einer aus der Engel Heer;  
 Des Guten bring' ich euch so viel,  
 Was allem Volk ich künden will.

Euch ist der Heiland heut' gebor'n  
 Von einer Jungfrau auserkor'n;  
 Dieß Kind, jetzt noch so zart und fein,  
 Soll eure Freud' und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott;  
 Der will euch führ'n aus aller Noth,  
 Will euer Heiland selber sein,  
 Und euch von Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,  
 Die Gott der Vater hat bereit't,  
 Daß ihr mit uns im Himmelreich  
 Sollt ewig leben allzugleich.

So merket nun das Zeichen recht:  
 In Kripp' und Bindeln, arm und schlecht,  
 Da findet man das Kind gelegt,  
 Das alle Welt erhält und trägt.

Deß laßt uns alle fröhlich sein  
 Und mit den Hirten gehn hinein,  
 Zu sehen, was Gott hat bescheert,  
 Da er uns seinen Sohn verehrt.

Sei uns willkommen, edler Gast!  
 Den Sünder nicht verschmähet hast!  
 Du kommst in's Glend her zu mir,  
 Wie soll ich's immer danken dir?

Ach Herr, du Schöpfer aller Ding',  
 Wie bist du worden so gering!  
 Auf dürrem Gras liegt Jesus Christ,  
 Er, der der Herr vom Himmel ist.

Und wär' die Welt vielmal so weit,  
 Mit Edelstein und Gold bereit't,  
 So wäre sie doch viel zu klein,  
 Um deine Wiege, Herr, zu sein.

Statt Sammt und Seide wähltest du  
 Grob Heu und Bindeln dir zur Ruh',  
 Worin du König, groß und reich,  
 Herprangst, als wär's dein Himmelreich.

Das hat also gefallen dir,  
 Die Wahrheit anzuzeigen mir,  
 Wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut  
 Vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

Ach Jesu, Jesu, du bist mein,  
 Laß mich auch ganz der Deine sein!  
 Komm, zieh hier in mein Herz hinein,  
 Auf daß ich nie vergesse dein.

Lob, Ehr' sei Gott auf seinem Thron,  
 Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn!  
 Deß freuet sich der Engel Schaar,  
 Und singt uns solch ein neues Jahr.

---

### An der Krippe.

Ich steh' an Deiner Krippe hier,  
 O Jesus, Du mein Leben!  
 Ich stehe, bring' und schenke Dir,

Was Du mir hast gegeben,  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel' und Muth; nimm Alles hin  
Und laß Dir's wohlgefallen.

Da ich noch nicht geboren war,  
Da bist Du mir geboren,  
Und hast mich Dir zu eigen gar,  
Eh' ich Dich kannt', erkoren.  
Eh' ich durch Deine Hand gemacht,  
Da hat Dein Herze schon bedacht,  
Wie Du **mein** wolltest werden.

Drum hoff' ich, und Du wirst es mir,  
Mein Heiland nicht versagen,  
Daß ich Dich möge für und für  
In meinem Herzen tragen.  
So laß mich doch Dein Kripplein sein;  
Komm, komm und leg Dich bei mir ein  
Mit allen Deinen Freuden. Amen.

---

### Schlusslied.

**A**lle Jahre wieder kommt das Christuskind  
Auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Rehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,  
Geh't auf allen Wegen mit uns ein und aus. ¶

Ist auch mir zur Seite still und unerkannt,  
Daß es treu mich leite an der lieben Hand.



